

## NIEDERSCHRIFT

über die 13. Sitzung des Rates

vom:	22.11.2000
von:	16.00 Uhr
bis:	20.20 Uhr
Ort:	Rathaus Geisweid Großer Sitzungssaal

Anwesend waren:

I. Vom Rat:

BM Stötzel, Ulf - als Vorsitzender -

Stv Bertelmann, Hans-Günter

Stv Boller, Joachim

Stv Daus, Anny

Stv Dittert, Katrin

1. Stellv. BM Dreisbach, Jürgen - als Vorsitzender von TOP 7 bis TOP 12 -

Stv Eberlein, Klaus-Peter

Stv Flohren, Angelika

Stv Fries, Traute

Stv Gaden, Helga

Stv Gelber, Gunther

Stv Gerlach, Heinrich

Stv Gierlich, Michael

Stv Glaamann, Herta

Stv Groß, Michael

Stv Heupel, Rüdiger

Stv Dr. Holzäpfel, Heinz - bis 18.50 Uhr -

Stv Höpfner-Diezemann, Ute

Stv Jacob, Martin

Stv Katz, Reinhilde

Stv Kirchhöfer, Karl Wilhelm

Stv Kleine, Sancho-Antonio

2. Stellv. BM Köhl, Siegfried

Stv Krombach, Ulrich

Stv Lauble, Wilhelm

Stv Moll, Ilona

Stv Morgenschweis, Thomas

Stv Mues, Gunter

Stv Mues, Steffen - ab 16.05 Uhr -

Stv Müller, Heinz

Stv Müller, Manfred  
Stv Nauck, Gerda  
Stv Neubauer, Hans Peter  
Stv Otto, Günter  
Stv Panthöfer, Ulrich  
Stv Reitz, Manfred  
Stv Rothenpieler, Wilhelm  
Stv Rujanski, Detlef - ab 16.50 Uhr -  
Stv Schiemer, Hansgeorg  
Stv Schleifenbaum, Dorothea  
Stv Schmidt, André - ab 16.15 Uhr -  
Stv Schneider, Manfred  
Stv Dr. Schultze, Reinhold - bis 18.50 Uhr -  
Stv Schulte, Werner  
Stv Schulze, Werner  
Stv Schwarz-Schumann, Helga  
Stv Siebel, Helmut  
Stv Sonntag, Hartmut  
Stv Stahl, Markus  
Stv Steuber, Burkhard  
Stv Dr. Stötzel, Wolfgang  
Stv Strunk, Christine  
Stv Tielsch, Ingrid Karin  
Stv Walter, Klaus-Volker  
Stv Wolf, Marianne  
Stv Wunderlich, Horst  
Stv Zips, Joachim

II. Als Zuhörer im nichtöffentlichen Teil::

AM Bäumer, Gerhard

III. Vom Personalrat:

StAl Müller - bis TOP 5 -

IV. Von der Verwaltung:

StK Baumeister  
StR Dr. Rohr  
StBR Brune  
VA Walbergs  
Städt. VD Kühn  
Städt. VD Fischer - von TOP 6 bis TOP 9 -  
VA Schneider

Städt. VR Dorsch  
VA Röcher - bis TOP 17 -  
StOI Kölsch - von TOP 5 bis TOP 16 -  
StOI Schöler  
StOI Kreutz - als Schriftführer -

Nicht anwesend waren:

Stv Elter, Uwe  
Stv Sintzen, Gerlinde

### Zur Tagesordnung:

Die Tagesordnung wird im öffentlichen Teil um die Punkte 3.1, 3.2 sowie 18 bis 20 erweitert.  
Im nichtöffentlichen Teil wird der Punkt 7 abgesetzt.

## **A      ÖFFENTLICHE SITZUNG**

### **1.      Bestimmung eines Ratsmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)**

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Herr Krombach bestimmt.

13. Rat 22.11.2000

### **2.      Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 18.10.2000**

Die Niederschrift wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

13. Rat 22.11.2000

### **3.      Fragestunde**

#### **3.1      Auswirkungen des Apollo-Theaters auf andere Vorhaben der Stadt Siegen**

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 16.11.2000

Einleitend gibt Herr Bürgermeister Stötzel bekannt, dass für die Umnutzung des ehemaligen Kasernengebäudes K 52 zu einem Jugend- und Bürgerzentrum eine Bezuschussung aus Stadterneuerungsmitteln in Höhe von 1,27 Mio. DM zu erwarten sei.

Die Antwort der Verwaltung zur Anfrage ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

13. Rat 22.11.2000

#### **3.2      Sachstand FFH-Gebietsmeldung ehem. Standortübungsplatz Trupbach**

Anfrage der CDU-Fraktion vom 16.11.2000

Herr Kühn beantwortet die Punkte 1 und 2 der Anfrage wie folgt:

Zu 1.: „Mit Verfügung vom 23.10.2000 hat die Bezirksregierung allen Einwendern in einem gleichlautenden Schreiben geantwortet. In dem Schreiben werden nur allgemein interessierende Fragestellungen und Kritiken beantwortet. Es wird darauf hingewiesen, dass die Eingabe sorgfältig geprüft und mit einer Stellungnahme an das Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz weitergegeben wurde.“

Zu 2.: Der Regierungspräsident sieht die grundsätzliche FFH-Schutzwürdigkeit der Bereiche des Truppenübungsplatzes, die für einen Industrie- und Gewerkepark in Rede stehen, als gegeben an. Andererseits sieht er den Bedarf der Region nach einer zusammenhängenden Gewerbefläche in einer Größe von mindestens 100 Hektar als unumstritten an. Nach Abwägung kommt er in seiner Stellungnahme an das Landesumweltministerium allerdings zu dem Ergebnis, dass der Bedarf an einer großen zusammenhängenden Gewerbe-fläche für die Region höher einzustufen sei, als die Schutzwürdigkeit des Areals.“

Herr Bürgermeister Stötzel beantwortet die Punkte 3 und 4 der Anfrage wie folgt:

Zu 3.: „In dem Gespräch sind nochmals die Standpunkte aller Beteiligten verdeutlicht worden. Seitens der Landesregierung ist die Auskunft erteilt worden, dass man wegen des Einwandes der Region und des Regierungspräsidenten letztendlich keinen Kabinettsdissens haben werde, das heißt, die Landesregierung wird die Meldung des FFH-Gebietes Truppenübungsplatz Trupbach vornehmen. Es ist jedoch avisiert worden, nach der Prüfung durch die EU-Kommission im Frühjahr / Sommer 2001 eine Umweltverträglichkeitsprüfung eines Industrie- und Gewerbeparkes einzuleiten und dabei die Region zu unterstützen.“

Zu 4.: Das Verfahren ist speziell auf EU-Ebene als problematisch zu bewerten. Positiv aufzunehmen sind jedoch die Erklärungen des Landes und des Regierungspräsidenten, einen konstruktiven Beitrag zur Beseitigung des Gewerbeflächenproblems der Städte Kreuztal, Freudenberg und Siegen zu leisten.“

Herr Schiemer stellt die Zusatzfrage, ob aus den Gesprächen sowie der geführten Korrespondenz der Eindruck gewonnen worden sei, dass die vorgesehene Abwägung der Einschätzungen der LÖBF und des Kölner Büros für Faunistik durch den Regierungspräsidenten und das Landesumweltministerium / die Landesregierung vorgenommen worden sei.

Herr Bürgermeister Stötzel entgegnet, der Stadt lägen keine entsprechenden schriftlichen Erklärungen vor. Es sei aber davon auszugehen, dass sich das Landesumweltministerium inhaltlich voll der Stellungnahme der LÖBF angeschlossen habe.

13. Rat 22.11.2000

#### 4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

##### 4.1 „Konzeption zum 40. Geburtstag der Siegerlandhalle“

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 08.11.2000

Herr Rothenpieler erklärt zur Geschäftsordnung, der Antrag beziehe sich auf eine Thematik, die der Hallenausschuss in nichtöffentlicher Sitzung behandelt habe. Er bittet zu prüfen, ob es daher zulässig sei, den Antrag in öffentlicher Sitzung zu erörtern.

Herr Bürgermeister Stötzel erklärt, der Antrag sei grundsätzlich zulässig. Verantwortlich für seinen Inhalt sei die Fraktion.

Herr Krombach erläutert den Antrag. Angesichts der angespannten städtischen Haushaltslage sollten die finanziellen Mittel für die angedachten Festaktivitäten auf ein Minimum begrenzt werden.

Herr Baumeister entgegnet, dem Hallenausschuss sei lediglich eine Grobkonzeption der Jubiläumsveranstaltungen im Jahre 2001 vorgestellt worden. Die dieser Konzeption zugrundeliegende Kostenkalkulation beinhalte auch laufende Veranstaltungen des Siegerlandhallenprogrammes. Es seien daher auch entsprechende Einnahmen, wie Eintrittsgelder, Sponsorenmittel, Verkaufserlöse und Werbeanzeigen, anzusetzen. Als städtischen Eigenanteil habe die Hallenverwaltung für den Haushalt 2001 einen Betrag von 20.000,00 DM angemeldet. Er schlägt vor, den Antrag an den Hallenausschuss zu verweisen.

Herr Kirchhöfer stellt fest, es handele sich um eine Angelegenheit des Fachausschusses. Seinem Antrag auf Übergang zur Tagesordnung wird mehrheitlich gefolgt.

13. Rat 22.11.2000

5. **Regionaltheater „Apollo-Theater Siegen“;  
- Durchführungsbeschluss -**

Vorlagenr. 784/00 - Vorlage vom 31.10.2000 -

dazu:

Antrag des Stv Morgenschweis vom 12.11.2000

und

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 16.11.2000

Einleitend führt Herr Bürgermeister Stötzel aus, der Rat habe heute die bedeutsame Entscheidung, ob Siegen mit dem Apollo-Theater einen neuen kulturellen und ge-sellschaftlichen Mittelpunkt erhalte, zu treffen. Das Projekt habe in der Bevölkerung spontan eine breite Akzeptanz gefunden, da es zahlreiche Identifizierungsmöglichkeiten gebe. Neben emotionalen Gründen sei-en auch rationale Gründe zu benennen:

- Alle bisher erstellten Gutachten kämen zu dem Ergebnis, dass das fehlende Theater für Siegen ein Standortnachteil sei.
- Das Vorhaben leiste einen erheblichen Beitrag zur Attraktivierung der Innen-stadt, in dem es die Erlebnisqualität steigere.
- Mit dem Theater komme die Stadt ihrem Kultur- und Bildungsauftrag für alle Bevölkerungsgruppen nach.

Auch vor dem finanziellen Hintergrund sei das Apollo-Projekt sinnvoller als der Aus-bau der Stadtbühne oder des Gläserssaales der Siegerlandhalle, da der Eigenanteil der Stadt angesichts der zu erwartenden Zuschüsse erheblich geringer ausfalle. Genausowenig sei eine Beeinträchtigung anderer Kultureinrichtungen gegeben. Im Übrigen verlören andere Investitionsbereiche (z. B. Straßen, Schulen, Sportstätten) nicht an Bedeutung. Die Finanzierung der Folgekosten des erweiterten Spielbetriebes werde durch die Initiative der privaten Sponsoren erfolgen. Das bürgerschaftliche Engagement in dieser Frage sei einzigartig und beispielhaft.

Für Herrn Mues ist die Beschlussfassung über das Apollo-Theater eine historische und zukunftsweisende Entscheidung, die eine langfristige Bindung der Stadt zur Folge habe. Die nachstehend aufgeführten Gründe sprächen für die hervorragende Ausgangslage für das Projekt:

1. Das Gebäude sei ein Identifikations- und Traditionsobjekt für die Bürger-schaft.
2. Das Theaterleben erschließe sich in Siegen, wie man den laufenden Ver-anstaltungen entnehmen könne, breiten Bevölkerungsschichten und nicht nur einer Minderheit. Dies werde auch durch das bürgerschaftliche Enga-gement belegt.
3. Kulturelle Einrichtungen erhielten als Standortfaktoren zunehmende Be-deutung.
4. Es liege eine überzeugende Machbarkeitsstudie mit realisierbaren Vor-schlägen innerhalb eines vertretbaren Kostenrahmens vor.
5. Die Kalkulation der Folgekosten sei nachvollziehbar und habe auch nicht durch die kritischen Stellungnahmen der seitens des Kreises Siegen-Witt-genstein beauftragten Gutachter widerlegt werden können.
6. Das Land Nordrhein-Westfalen habe eine großzügige Förderung zugesagt.
7. Der Kreis Siegen-Wittgenstein habe seine Unterstützung in einem Be-schluss bereits manifestiert.
8. In Siegen existiere ein engagierter „Theatermacher“, der seine Kenntnisse und seinen Ideenreichtum in der Vergangenheit bereits hinlänglich unter Beweis gestellt habe.

Mit dieser Konstellation, die keine Entscheidung gegen das Apollo-Projekt zulasse, sei eine einmalige Zukunftschance zur Weiterentwicklung von Stadt und Region gegeben, die nicht vertan werden dürfe. Einwände gegen die Haushaltsverträglichkeit hätten dahinter zurückzustehen. Es müsse möglich sein, zur Deckung des benötigten Zuschussbedarfs Einsparpotentiale des gesamten Verwaltungshaushalts aufzuzeigen und zu nutzen. Die CDU-Fraktion stimme der Vorlage zu.

Herr Kirchhöfer erklärt, innerhalb der SPD-Fraktion sei die Thematik des Apollo-Theaters kontrovers diskutiert worden. Vielfach herrsche die Befürchtung, dass das Projekt zu Einschränkungen bei freiwilligen städtischen Leistungen in anderen Bereichen führen könne. Er vertrete die Auffassung, die Befürworter als auch die Zögerer und Ablehner verdienten Respekt.

Es stehe eine Entscheidung an, die für die künftige Entwicklung der Stadt von herausragender Bedeutung sei. Er halte den vorgeschlagenen Weg für den richtigen, trotz nicht unerheblicher Bedenken angesichts der finanziellen Lage. Das Vorhaben müsse weiterentwickelt und für die mittelfristige Finanzplanung verträglich gestaltet werden. Das enorme bürgerschaftliche Engagement sei in diesem Zusammenhang ausdrücklich zu begrüßen.

Es sei zu hoffen, dass alle Befürworter aus Kreisen der Wirtschaft und der Universität diese Chance nutzen würden, um das Oberzentrum Siegen nach außen darzustellen.

Herr Groß bringt vor, für die Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN sei das Apollo-Projekt in kultureller und stadtgestalterischer Hinsicht sowie im Hinblick auf die soziale und wirtschaftliche Entwicklung von Stadt und Region ein beträchtlicher Fortschritt, wenn dabei verantwortungsbewusst und seriös vorgegangen würde. Davon könne jedoch nicht die Rede sein.

Wichtige Faktoren der Finanzierung seien nicht geklärt. Der städtische Eigenanteil sei mit keiner seriösen Deckung unterlegt. In der Vorlage werde lediglich eine schöngerechnete Kalkulation präsentiert.

Die Entscheidung über das Vorhaben dürfe nicht losgelöst von den Beratungen über den Haushalt 2001 und den mittelfristigen Finanzplan geführt werden. Folgewirkungen würden ansonsten verschleiert, da keine direkten Vergleiche gezogen werden könnten. Auf weitere Begehrlichkeiten und den enormen Unterhaltungsstau in anderen Bereichen werde vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage hingewiesen. Seine Fraktion stelle daher den Antrag, die heutige Entscheidung entsprechend zu verschieben.

Herr Siebel bittet, seinen Redebeitrag zu Protokoll zu nehmen:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen, meine Herren.

Jedes verantwortungsbewusste Ratsmitglied, das die Stellungnahme des Kämmers aufmerksam gelesen hat und seinen Beitrag im Haupt- und Finanzausschuss gehört hat, kann die Vorlagen 784/00 und 786/00 nur ablehnen.

Herr Bürgermeister, Sie haben vor und nach der Wahl versprochen, ein Theater werde nur gebaut, wenn es finanzierbar wäre. Das letztere ist auch meine Meinung. Mit Ihrer Vorlage 784/00 setzten Sie sich über dieses Versprechen hinweg. Desgleichen über die beiden Stellungnahmen der beiden Beigeordneten von Herrn Baumeister und Herrn Dr. Rohr.

Beide sind der Ansicht, daß das Theater nicht finanzierbar und nicht haushaltsverträglich ist. Ich hoffe, Herr Bürgermeister, daß außer der Regel, der Kämmerer auch heute hier zu Wort kommt. Es ist zwar nicht Usus, aber bei dieser wichtigen Frage halte ich das für außerordentlich wichtig und würde ein nicht Sprechen des Kämmers als Affront betrachten.

Der Meinung, dass es finanzierbar sein muß, sind auch Land und Kreis wegen der Zuschüsse. Nun bin ich aber nach den ablehnenden Stellungnahmen des Beigeordneten für Schule, Sport und Kultur, Dr. Rohr, und des Kämmerers gespannt, wie sich das Land und auch der Landrat des Kreises, vor allen Dingen als untere Aufsichtsbehörde, sich aus dieser Schlinge herausziehen wird - das dürfte noch interessant werden.

Entsetzt bin ich aber, wie mit den beiden Beigeordneten, die eine abweichende Stellungnahme abgegeben haben, umgegangen wird. Beide weisen auf die verheerenden Folgen für den Haushalt hin, beide nehmen zur Sache Stellung. Über Dr. Rohr wird hergefallen, er wird persönlich angegriffen, und sogar zur Aufgabe seines Amtes aufgefordert.

Ich finde die Aufforderung von vier Bürgern in einem offenen Brief als eine Unverschämtheit. Der eine Briefschreiber sei an den Citybus erinnert, und ein anderer steht einem Institut vor, wo Freiheit der Lehre und Meinung höchstes Gut sind.

Der andere mit seiner abweichenden Meinung, der Kämmerer Herr Baumeister, auf den wird nicht eingegangen - er bleibt ungeschoren. Seine Zahlen sind ja wohl auch zu eindrucksvoll, und ich nehme an, dass schlechte Gewissen scheint abzuhalten, ihn entsprechend wie den Herrn Dr. Rohr zu behandeln.

Nun hätte es eigentlich einer Stellungnahme des Kämmerers für Insider nicht bedurft. Jeder in diesem Haus kennt die miserable Finanzlage.

Seit 1993 befinden wir uns im freien Fall in das finanzielle Desaster, trotz Veräußerung von Rücklagen und Vermögen. Neuerdings ist unser Wald dran - Giersberg Ost - das haben wir ja schon gehört.

Ich will an einigen Zahlen erneut aufzeigen wie es aussieht: Wir haben im Verwaltungshaushalt ein Defizit von 73 Mio. DM und im Punkt 10 ist nachzulesen, daß es sich bei 80 Mio. DM oder darüber einpendeln wird, es sei denn, es wird wieder Vermögen veräußert. Der Kämmerer überzieht das städtische Konto bis 120 Mio. DM, mit steigenden Zinsen. Ich will einmal einige im Hause darauf aufmerksam machen, dass er ab und zu Gehälter und Sitzungsgeld von geliehenen Geldern bezahlt. Die schlimmsten Zahlen sind aber die Unterhaltungsstauzahlen mit weit über 100 Mio. DM und eine marode Siegerlandhalle mit ca. 30 Mio. DM Sanierungsbedarf. Was soll überhaupt aus dieser Halle werden?

Im Einzelnen: Der Unterhaltungsstau für Schulen beträgt ca. 30. Mio. DM, wir haben marode Brücken in Höhe von ca. 18 Mio. DM und in welchem verheerenden Zustand die Straßen sind, das brauche ich hier sicherlich keinem zu schildern.

Wie unsere Sportstätten aussehen, das war vorige Woche in der Westfalenpost dargestellt. Auf einigen Spielplätzen kommt der Schotter nach oben und es gibt Plätze, da guckt der Fels heraus. Herr Vennegeerts, vor einiger Zeit mit einem Gutachten beauftragt, hat festgestellt, daß die Instandsetzungen zur Beseitigung der Plätze über 4 Mio. DM kosten werden. Kleingeräte in den Turnhallen und defekte Geräte, Herr Bürgermeister, werden seit Jahren mit roten, grünen und gelben Zetteln beklebt, die dann noch teilweise abgerissen werden. Seit gestern tut sich nun endlich was - im Vergabeausschuß wurden für eine Summe von ca. 100 TDM Firmen benannt.

Zu diesen verhängnisvollen Zuständen im Unterhaltungsstau ist es nicht nur durch Außenwirkung gekommen, dieses wird ja so gerne gesagt. Wir haben erhebliche Steuerminderungen, wir haben gesetzlichen Aufgaben bekommen ohne eine vernünftige Finanzausstattung, das sei zugegeben, aber auch durch die verlockenden Zuschüsse des Landes Projekte zu bauen, für die wir später die Folgekosten nicht aufbringen können, und das gilt auch für dieses Theater in der Zukunft.

Der Kämmerer hält zwar in seiner Stellungnahme die Investition für möglich. Wer allerdings glaubt, daß es bei den 33 Mio. DM bleibe, den möchte ich einmal an die Vergangenheit und die Gegenwart erinnern, da nenne ich beispielhaft den Scheinplatz und das Museum für Gegenwartskunst.

Nun kommen wir zur Bausumme: Ich habe gehört, die soll garantiert werden. Das kann man guten Mutes tun, da es höchststrichlich gesichert ist, die Bausumme bis 30% zu überschreiten, wenn schuldhaftes Verhalten nicht nachgewiesen wird, was dann auch meistens nicht möglich ist.

Viel schlimmer ist aber das Bauen auf Erbbaurecht mit einer Bindung von 99 Jahren. Wohl dem, der ein solches Grundstück hat bei einem so sicheren Zahler. Noch schlimmer sind die Folgekosten. Dem ehrenamtlichen Bereich, Jugend, Soziales, Sport und Kultur stehen schwere Jahre bevor, was die finanzielle Unterstützung der Stadt angeht.

Ich hoffe ihnen die finanzielle Lage noch einmal eindringlichst klargemacht zu haben, ich habe immer noch den Eindruck, wenn ich Ihre Beiträge höre, so wie den von Ihnen Herr Mues, als hätten wir Geld wie Heu.

Nun könnte man sich lange mit dem Zahlenwerk der Vorlage beschäftigen vom Grundsatz sage ich: "Es stimmt hinten und vorne nicht". Aber bei einigen Punkten ist es schon erforderlich, darauf einzugehen: Es ist schon schlimm genug, daß wir seit Jahren zur Minderung des Defizites (die Betonung liegt auf Minderung) zum Verwaltungshaushalt unser Vermögen einschließlich Rücklage versilbern.

Aber ganz schlimm ist es, dass vorgeschlagen wird, die Folgekosten eines Projektes so zu finanzieren wie in der Vorlage 784/00, Seite 5, drittletzter Absatz. Mit den Grundstücken - Giersberg /Osthang - sollen die Folgekosten finanziert werden, das schlägt dem Fass den Boden aus. Der mit 703.800,00 DM bezifferten Gesamtbeitrag ist, wie Dr. Stötzel im Haupt- und Finanzausschuss am 15.11.2000 ausführte, um 200 TDM Personalkosten und 100 TDM für Infoveranstaltungen auf 1 Mio. DM zu erhöhen. Auch diese 1 Mio. DM wird nicht ausreichen. Herr Mues, auf Ihre Milchmädchenrechnung will ich nicht eingehen.

Aus den statistischen Jahrbüchern der Gemeinden ist zu entnehmen: Zuschüsse für Besucher an Theater schwanken zwischen 76,00 und 251,00 DM pro Besucher. Bei dem niedrigsten Ansatz von 76 DM pro Person, ergibt das in Siegen, bei angegebenen 45.000 Besuchern - 3,5 Mio. DM. Das meine Damen und Herren sind realistische Zahlen für die Zukunft. Ob die Besucherzahl 45.000 realistisch ist, wurde auch gestern abend in der WDR 3 Lokalzeitsendung angezweifelt. Bundesweit gehen die Besucherzahlen (nicht nur in Siegen wegen der Bühne) um 15% zurück. Die Stadt Siegen, man höre und staune, geht von 60% Zunahme aus.

Wer die Vorlagen genau gelesen hat, wird festgestellt haben, daß es auch mit den Grundrechnungsarten nicht zum Besten bestellt ist, zum Beispiel in der Vorlage 786/00, Seite 5 da ist das Ergebnis von **5.959.255,00 DM Minus 4.767.404,00 DM =1.191.404,00 DM** und **nicht** 191.851.00 DM.

Nun komme mir keiner mit Versehen, bei dem niedrigen Ergebnis hätte man sofort aufmerksam werden müssen.

Die UWG-Fraktion wird die Vorlage 784/06 mit Mehrheit ablehnen und nicht nach der Methode verfahren „AUGEN UND OHREN ZU UND DURCH“, auch wenn alles in Scherben fällt - im Übrigen beantrage ich namentliche Abstimmung.“

Auch Herr Dr. Schultze bittet, seinen Wortbeitrag zu Protokoll zu nehmen:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren.

Heute sehen wir uns im Rat der Stadt Siegen vor eine folgeschwere und damit schwierige Entscheidung gestellt. Weil das so ist, sollte die Gewissensentscheidung des Einzelnen den Ausschlag für sein Votum geben. Jeder von uns wird seine auch aus politischer Grundüberzeugung geprägten Prioritäten anders setzen, er ist deswegen noch kein Kulturbanause, wenn er den Bereich Soziales, Schule oder Sport anders gewichtet. Daher meine Bitte vorab, dass wir die andere Meinung achten und ihr auch Respekt dadurch erweisen, dass wir uns jeglicher Polemik enthalten. Dennoch dürfen Sie von mir ein leidenschaftliches Plädoyer zum Theater erwarten.

Herr Bürgermeister, der Verwaltung ist zu danken, dass sie nach einem langwierigen, der Sache höchst angemessenem Verfahren jetzt eine entscheidungsreife Vorlage präsentiert. Sie ist mutig und



wird so oder so den jahrzehntelangen Streit um ein Theater in Siegen beenden. Vergessen wir dabei nicht, dass dieses Oberzentrum inzwischen eine Universität beherbergt, die sich zur wichtigsten Infrastruktur für unsere Region entwickelte.

Vergessen wir auch nicht, dass sich erstmals in dieser langen Zeit eine echte Chance zur Realisierung dieses Projektes auftut. Die Landesregierung will für die neue Legislaturperiode bewusst kulturelle Projekte fördern, weil sie erkannt hat, dass dies als sog. weicher Standortfaktor zu einer prosperierenden wirtschaftlichen Entwicklung beitragen kann. Ausdrücklich möchte ich Herrn Landtagsabgeordneten und früheren stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion Loke Mer-nizka für seinen Einsatz danken, mit dem er einen 80 %-igen Landeszuschuss zu den Erwerbs- und Investitionskosten für das Apollo-Projekt in Siegen an Land ziehen konnte. Ohne diese tatkräftige Hilfestellung wäre das Theater in Siegen weiter Utopie geblieben.

Zu danken ist auch dem Kreis Siegen-Wittgenstein für seine Bereitschaft, sich an den restlichen Kosten für den Bau und den späteren Betrieb des Theaters zu beteiligen. Ich möchte in diesem Zusammenhang den Namen des früheren Kreisdirektors Winfried Schwarz nicht unerwähnt lassen, der sich stets mit besonderer Hingabe der Entwicklung des kulturellen Lebens in dieser Region widmete.

Zu einem Glücksfall für das Projekt wuchs sich die Berufung von Magnus Reitschuster aus, der ein überzeugendes Gesamtkonzept entwickelte, in das auch die gewachsenen und anerkannten vielfältigen Kulturkreise der ganzen Region eingebunden sind. Bewusst wird darin der Akzent auf einander ergänzende Kooperation, statt meist zerstörerischer Konkurrenz gesetzt. Eine technisch ausgereifte Spielstätte für Sprech- und Musiktheater wird künftig auch die Verpflichtung anspruchsvoller Ensembles ermöglichen. Unter Einbeziehung anderer Veranstaltungen des gesellschaftlichen Lebens wird eine Verwaltung unter einem Dach für ein kostensparendes und dennoch effektives Management sorgen können.

Die Kapazität der Sitzplätze ist einer Stadt unserer Größenordnung angemessen, so dass von einer guten Auslastung bei entsprechender Programmgestaltung ausgegangen werden darf. Der zentrale Standort am Siegufer an einer traditionsreichen Stätte kommt hierzu, um alle Voraussetzungen für ein erfolgreiches Gelingen zu schaffen.

Als ungewöhnlich darf auch das Engagement der Bürgerschaft herausgehoben werden, die sich an den Kosten des laufenden Betriebes mit der beachtlichen Summe von jährlich 500.000,00 DM beteiligen will. Gar mancher ist skeptisch, ob sich das erreichen lässt. Dies ist m. E. eher darauf zurückzuführen, dass viele Erwartungen in der Vergangenheit bitter enttäuscht wurden. Bereits angesparte Summen wurden für andere Dinge im stets hungrigen Verwaltungshaushalt der Stadt verbraten. Keiner wird es daher verübeln können, dass der spendenwillige Bürger diesmal einen klaren Ratsbeschluss erwartet und die Gewissheit haben darf, dass sein gutes Geld diesmal nicht für andere Projekte ausgegeben wird. Als einer der sicher zahlenmäßig noch zu geringen Schar der Mäzene, der sich seit 1986 immerhin mit über 20.000,00 DM für das Theaterprojekt engagierte, fühle ich mich berechtigt, diese Forderung in den Raum zu stellen.

Der Bürger muss über folgende Rahmenbedingungen Bescheid wissen:

1. Die städtischen Finanzen befinden sich in einem fast desolaten Zustand, der Kämmerer hat, wie es seine selbstverständliche Pflicht ist, darauf hingewiesen. Dieser Zustand ist chronisch, dauert schon über 40 Jahre und war immer das schlagende Argument gegen ein Theater in Siegen.
2. Der in Aussicht gestellte Landeszuschuss bezieht sich nur auf das Theater, wir haben nicht die Auswahl unter verschiedenen Objekten unseres Begehrens für die es zweifelsohne schwieriger wird, Geld einzuwerben.
3. Der Spielbetrieb in der Bühne der Stadt Siegen lässt sich unter baupolizeilichen Aspekten nicht mehr sehr lange aufrecht erhalten. Die Alternative wäre Schließung dieser Spielstätte

oder ihre Wiederherrichtung. Selbst unter primitivsten Anforderungen würde das für die städtischen Finanzen teurer, da hierfür keine Landeszuschüsse bereitgestellt würden.

4. Auch das bürgerschaftliche Engagement würde nach dieser außergewöhnlichen Kraftanstrengung in der dann noch größer erforderlichen Höhe nicht wiederholbar sein.

Sie selbst, Herr Kämmerer, haben in Ihrer abweichenden Stellungnahme mir persönlich die überzeugendste Begründung für das Theater gegeben. Auch in den nächsten Jahren wäre die Stadt alleine zu dieser Investition nicht im Stande. Also, wenn nicht heute, wann dann wollen wir diese Aufgabe schultern? Werfen wir also unser Herz über die Hürde und folgen wir der mutigen Vorlage des Bürgermeisters. Sie, Herr Stötzel, haben in dieser Frage, trotz gravierender persönlicher Bedenken, die einstimmige Unterstützung der FDP-Fraktion auch hinsichtlich Ihrer Stellungnahme zur abweichenden Meinung des Kulturbeigeordneten Dr. Rohr. Wenn er weiterhin der Auffassung sein sollte, dass ein Theater in Siegen in der maßvollen Dimension des Apollo-Projektes am wirklichen Bedarf vorbeigehe, müssten Sie über eine Neuverteilung der Ressorts ernsthaft nachdenken.“

Frau Dittert unterstreicht, die Theaterfrage in Siegen bedürfe einer Lösung. Die marode Stadtbühne stelle keine Alternative zum Apollo-Theater dar.

Die Finanzierung der Baukosten des Theaters sei angesichts der zu erwartenden Zuschüsse von Land und Kreis für die Stadt leistbar. Eine Kostendeckelung müsse jedoch gewährleistet sein.

Die Bewältigung der Kosten des Spielbetriebes sei mit Flexibilität, Intelligenz, Phantasie und Ausnutzung der gewünschten Synergieeffekte zu erreichen. Letztlich erfahre der gesamte Verwaltungshaushalt eine verkraftbare Erweiterung um lediglich 0,3%. Der Wille, keine bestehenden freiwilligen städtischen Leistungen zu beschneiden, sei an dieser Stelle nochmals zu bekräftigen.

Die Chancen in der Stadtmitte einen Theaterspielplatz zu schaffen, waren noch nie so groß wie heute. Ein Zusammenspiel der wichtigen Einzelfaktoren, wie eines fähigen „Theatermachers“ in Person des Herrn Magnus Reitschuster, der Verfügbarkeit eines geeigneten Gebäudes an einem idealen Standort sowie dem wiedererstarkten Interesse der Bürgerschaft am Theatergeschehen, werde es in absehbarer Zukunft nicht mehr geben.

Eines müsse jedoch eindeutig festgestellt werden: Ohne ein bürgerschaftliches Engagement sei das Projekt nicht zu realisieren.

Zudem bedeute ein Theater in Siegen keine Konkurrenz für die Kulturkreise der Umlandkommunen, sondern es werde eine Ergänzung und Bereicherung des kulturellen Angebots der Region darstellen.

Der Bau des Apollo-Theaters sei für die Stadt Siegen eine einmalige Gelegenheit, eine wirtschaftliche prosperierende und kulturell pulsierende Großstadt zu werden, in der es den Menschen Spaß mache, zu arbeiten, zu wohnen und vor allen Dingen zu leben.

Herr Dr. Stötzel meint, die von der Stadt zu tragenden Folgekosten des Projektes seien mit 900 TDM bis 1.000 TDM zu beziffern, vorausgesetzt die angekündigten Drittmittel würden in erforderlichen Umfang geleistet. Nun gelte es, diese Tatsache vor dem Hintergrund, dass die Stadt Siegen Haushaltssicherungskommune sei, richtig einzuschätzen.

Der gegenwärtige finanzielle Zustand sei dahingehend zu beschreiben, dass das Defizit wachse, trotz des vom Kämmerer eingeschlagenen restriktiven Konsolidierungskurses. Auch der weitere Verfall der städtischen Gebäude könne derzeit nicht abgewendet werden. In vielen Bereichen gelte es, Standards nur noch zu halten, von ihrer Aufstockung sei keine Rede mehr.

Hinzu komme die dramatische Verschlechterung der Einnahmenseite, d. h. des Steueraufkommens. Steuer- und Gebührenerhöhungen oder eine weitergehende Veräußerung städtischen Vermögens schieden als Mittel der Einnahmeverbesserung aus. Auch auf der Ausgabe-seite sehe er keinen Spielraum mehr. Die freiwilligen Leistungen müßten in ihrem bisherigen Umfang erhalten bleiben.

Unter Würdigung dieses Sachverhaltes könne man dem unterbreiteten Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

Herr Morgenschweis spricht sich gegen die Planungen in der vorliegenden Form aus. Seinen schriftlich unterbreiteten Antrag zieht er zurück.

Frau Schwarz-Schumann führt aus, sie habe einen Fragenkatalog zur Vorlage ausgearbeitet, der der Niederschrift als Anlage beigefügt werden sollte. Sie bitte auf gleichem Wege um Beantwortung.

---

Die nach der Geschäftsordnung erforderliche Anzahl der Mitglieder des Rates schließt sich dem Antrag von Herrn Siebel auf namentliche Abstimmung an.

---

**Beschluss (auf Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):**

Der Rat der Stadt Siegen setzt die Durchführungsentscheidung für ein Theater in Siegen bis zur Haushaltsverabschiedung 2001 aus und beauftragt die Verwaltung, seriöse Deckungsvorschläge für den städtischen Eigenanteil, insbesondere bei den Betriebskosten, zu entwickeln.

**Beratungsergebnis: Mehrheitlich dagegen**

Damit ist der Antrag abgelehnt.

---

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Siegen fasst folgende Beschlüsse:

1. Auf der Grundlage der Machbarkeitsstudie wird das "Apollo-Theater Siegen" als Regionaltheater realisiert. Die Umsetzung erfolgt unter der Voraussetzung, dass
  - die Landesförderung,
  - der Kreiszuschuss,
  - das bürgerschaftliche Engagementin der jeweils avisierten Höhe verbindlich erreicht wird.  
Die nachhaltige Sicherung des bürgerschaftlichen Engagements erfolgt durch die Gründung einer Stiftung und - soweit nicht durch Stiftungserlöse nachzuweisen - durch Vorlage einer auf 15 Jahre ausgerichteten Bürgschaftserklärung zum 15.12.2000.
2. Die Stadt Siegen übernimmt das Grundstück und Gebäude im Wege des Erbbaurechts.
3. Entsprechend den Darstellungen in der Machbarkeitsstudie erfolgt hinsichtlich der Folgekosten aus dem Projekt eine konsequente Teilung der Finanzverantwortung dahingehend, dass
  - a) die Stadt Siegen neben den bisherigen Personal- und Sachkosten die Gebäude- und Gebäudefolgekosten und
  - b) ein noch zu gründender Träger die aus dem eigentlichen Kulturbetrieb entstehenden und durch Einnahmen nicht gedeckten "Apollo-Theater" Aufwendungenträgt.
4. Zur Finanzierung des Gesamtprojektes werden die benötigten Mittel
  - im Verwaltungshaushalt gemäß dem dargestellten mittelfristigen Finanzkonzept,

- im Übrigen im Vermögenshaushalt gemäß der Konzeption zur Etat-isierung (Vermögenshaushalt ab 2001/ Investitionsprogramm 2000 - 2004)

bereitgestellt.

5. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat der Stadt Siegen auf der Basis der vorstehenden Beschlussempfehlungen kurzfristig ein Konzept für eine Auf-gaben- und Trägerkonstruktion unter Beteiligung privater Dritter vorzulegen.

**Beratungsergebnis: 37 Stimmen dafür, 18 dagegen, 2 Enthaltungen**

Die Auflistung über die namentliche Abstimmung ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

13. Rat 22.11.2000

#### 6. Sitzungstermine für Rat 2001

Vorlagenr. 764/00 - Vorlage vom 25.10.2000 -

**Beschluss (in Abänderung des Verwaltungsvorschlages):**

Der Rat der Stadt Siegen legt folgende Sitzungstermine für das Jahr 2001 fest:

Mittwoch, 31.01.2001

Mittwoch, 28.02.2001 (Haushalt)

Mittwoch, 21.03.2001

Ferien 09.04. bis 20.04.2001

Mittwoch, 25.04.2001

Mittwoch, 30.05.2001

Mittwoch, 27.06.2001

Ferien 05.07. bis 18.08.2001

Mittwoch, 19.09.2001

Ferien 08.10. bis 20.10.2001

Mittwoch, 24.10.2001

Mittwoch, 28.11.2001

Mittwoch, 19.12.2001

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

13. Rat 22.11.2000

#### 7. Neufestsetzung der Eintrittspreise für die Hallen- und Freibäder

Vorlagenr. 768/00 - Vorlage vom 30.10.2000 -

Herr Krombach legt dar, die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN spreche sich gegen den Beschlussvorschlag aus. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sei eine Erhöhung der Eintrittspreise ein schlechtes Marketing.

#### Beschluss (mit Ergänzung):

Der Rat der Stadt Siegen beschließt, die Eintrittspreise für die Hallen- und Warmwasserfreibäder ab 01.01.2001 wie folgt neu festzusetzen:

Eintrittskarte	Neu DM Ab 1.1.2001
<b>Einzelkarten</b>	
Erwachsene	5,00
Erwachsene mit Siegener Ausweis	2,50
Jugendliche 14 - 18 Jahre	2,50
Jugendliche 14 - 18 Jahre mit Siegener Ausweis	1,25
Schüler/Studenten/Schwerbehinderte mit Ausweis	2,50
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre	1,50
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre mit Siegener Ausweis	0,00
Familientageskarte mit mind. 1 Kind unter 18 Jahren	10,00
Familientageskarte für Alleinerziehende	6,00
<b>Mehrfachkarten</b>	
<b>Zehnerkarten</b>	
Erwachsene	40,00
Erwachsene mit Siegener Ausweis	20,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre	20,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre mit Siegener Ausweis	10,00
Schüler/Studenten/Schwerbehinderte mit Ausweis	20,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre	12,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre mit Siegener Ausweis	0,00

Saisonkarten Freibäder *	
Erwachsene	100,00
Erwachsene mit Siegener Ausweis	50,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre	50,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre mit Siegener Ausweis	25,00
Schüler/Studenten/Schwerbehinderte mit Ausweis	50,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre	25,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre mit Siegener Ausweis	0,00
Familienkarte mit mind. 1 Kind unter 18 Jahren	150,00
Familienkarte für Alleinerziehende	120,00
<b>N E U</b>	
Fünferkarte	
Erwachsene	20,00
Erwachsene mit Siegener Ausweis	10,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre	10,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre mit Siegener Ausweis	5,00
Schüler/Studenten/Schwerbehinderte mit Ausweis	10,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre	6,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre mit Siegener Ausweis	0,00
Zwanzigerkarte	
Erwachsene	75,00
Erwachsene mit Siegener Ausweis	37,50
Jugendliche 14 - 18 Jahre	37,50
Jugendliche 14 - 18 Jahre mit Siegener Ausweis	18,50

Schüler/Studenten/Schwerbehinderte mit Ausweis	37,50
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre	22,50
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre mit Siegener Ausweis	0,00

<b>Halbjahreskarte für die Hallenbäder *</b>	
Erwachsene	210,00
Erwachsene mit Siegener Ausweis	105,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre	105,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre mit Siegener Ausweis	55,00
Schüler/Studenten/Schwerbehinderte mit Ausweis	105,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre	55,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre mit Siegener Ausweis	0,00
Familienkarte mit mind. 1 Kind unter 18 Jahren	315,00
Familienkarte für Alleinerziehende	240,00
<u>Familienkarte für Familien ab 3 Kindern</u>	<u>240,00</u>
<b>Kombikarte Freibadesaison *</b> (gültig für Frei- und Hallenbäder während der Freibadesaison)	
Erwachsene	160,00
Erwachsene mit Siegener Ausweis	80,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre	80,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre mit Siegener Ausweis	40,00
Schüler/Studenten/Schwerbehinderte mit Ausweis	80,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre	40,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre mit Siegener Ausweis	0,00
Familienkarte mit mind. 1 Kind unter 18 Jahren	240,00
Familienkarte für Alleinerziehende	180,00
<b>Sauna Löhrtor</b>	

<b>Einzelkarten Sauna</b>	
Erwachsene	17,00
Erwachsene mit Siegener Ausweis	8,50
Schüler/Studenten ab 16 Jahre/Schwerbehinderte mit Ausweis	8,50

<b>Einzelkarten Massage</b>	
Massage - 10 Minuten -	10,00
Massage - 20 Minuten -	18,00
<b>Zehnerkarten Sauna</b>	
Erwachsene	153,00
Erwachsene mit Siegener Ausweis	76,50
Schüler/Studenten ab 16 Jahre/Schwerbehinderte mit Ausweis	76,50
<b>Zehnerkarten Massage</b>	
Massage - 10 Minuten -	90,00
Massage - 20 Minuten -	162,00
Eintrittspreise für die Familiensauna gelten unverändert:	33,00
<b>Sonstige</b>	
<b>Karten für die Einzelkabinen in den Hallenbädern **</b>	
Einzelkarte	1,00
Zehnerkarte	8,00

\* Diese Karten sind nicht übertragbar.

\*\* Karten für Einzelkabinen sind zusätzlich zu den Eintrittskarten zu erwerben.

1) Begleitpersonen von Schwerbehinderten erhalten freien Eintritt, wenn im Ausweis des Behinderten der Zusatz „mit Begleitperson“ vermerkt ist.

2) Die Preise für besondere Einrichtungen, z. B. Sonnenbänke, werden von der Verwaltung festgesetzt.



- 3) Bei besonderen Veranstaltungen, z. B. Neujahrsschwimmen, Jubiläen der Bäder etc., können Eintrittspreise im jeweiligen Einzelfall abweichend festgesetzt werden.

Beratungsergebnis: Mehrheitlich dafür

13. Rat 22.11.2000

8. Auswirkungen des 2. Modernisierungsgesetzes auf die Sozialhilfe
- 50%ige Kostenbeteiligung der kreisangehörigen Kommunen an den Sozialhilfearaufwendungen
  - Härteausgleich
  - Rahmenregelungen für eine freiwillige Vereinbarung

Vorlagenr. 719/00 - Vorlage vom 11.09.2000 -  
dazu: Vorlagenr. 719/00 A - Vorlage vom 11.09.2000 -

Beschluss:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt, zur Finanzierungsbeteiligung der Städte und Gemeinden an den delegierten Sozialhilfearaufwendungen (Umsetzung des 2. Modernisierungsgesetzes) einer Vereinbarung gem. § 6 Abs. 2 AG-BSHG NW entsprechend der Verwaltungsvorlage (C Rahmenregelungen für eine freiwillige Vereinbarung) beizutreten.

Beratungsergebnis: Mehrheitlich dafür

13. Rat 22.11.2000

9. Kindertageseinrichtung
- Sanierung der Kindertageseinrichtung Birkenweg 18, Siegen-Eiserfeld

Vorlagenr. 726/00 - Vorlage vom 12.09.2000 -

Die Vorlage wird von der Tagesordnung abgesetzt.

13. Rat 22.11.2000

10. Bericht über den Haushaltsvollzug per 30. September 2000

Vorlagenr. 778/00 - Vorlage vom 23.10.2000 -

◆◆◆ Der Rat nimmt Kenntnis.

13. Rat 22.11.2000

11. Kenntnisnahme und Zustimmung zu den über- und außerplanmäßigen Ausgaben des III. Quartals 2000

Vorlagenr. 779/00 - Vorlage vom 18.10.2000 -

Beschluss:

Der Rat der Stadt Siegen stimmt den im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung gemäß § 81 Abs. 1 GO NW bis 21. August 2000 bewilligten sowie den übrigen noch nicht genehmigten über- und außerplanmäßigen Ausgaben des III. Quartals des Haushaltsjahres 2000 zu bzw. nimmt davon Kenntnis, und zwar

im Verwaltungshaushalt (Anlage 1) von 673.136,00 DM

im Vermögenshaushalt (Anlage 2) von 6.021.473,00 DM

**Beratungsergebnis: Mehrheitlich dafür, 1 Stimme dagegen (Stv Morgenschweis), 4 Enthaltungen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

13. Rat 22.11.2000

**12. Vorbereitung der Teilnahme an der ordentlichen Hauptversammlung der RWE AG, Essen, am 23. November 2000**

Vorlagenr. 798/00 - Vorlage vom 06.11.2000 -

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt, dem Vertreter der Stadt Siegen in der ordentlichen Hauptversammlung der RWE AG am 23. November 2000 zu den vorgelegten Beschlussvorschlägen keine Weisung zu erteilen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 3 Enthaltungen**

13. Rat 22.11.2000

**13. Ausbau der Birlenbacher Straße  
- Bereitstellung überplanmäßiger Verpflichtungsermächtigungen  
- Dringlichkeitsentscheidung gem. § 60 Abs. 1 Satz 2 GO NW**

Vorlagenr. 794/00 - Vorlage vom 02.11.2000 -

Herr Boller meint, die Baumaßnahme müsse in den Fachausschüssen diskutiert werden, um die Planungen auf aktuelle Erfordernisse abstimmen zu können.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Siegen genehmigt folgende Dringlichkeitsentscheidung vom 03.11.2000:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt, bei der Haushaltsstelle 1.665.9508.8 - 24 Birlenbacher Straße von Geisweider Straße bis OD Birlenbach, Baukosten - überplanmäßig Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 1,1 Mio. DM bereitzustellen.

Die Deckung erfolgt durch Nichtinanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen bei der Haushaltsstelle 1.665.9506.1 - 16 L 562 Freudenberger Straße OD und B 54/62 Sandstraße, Baukosten - in entsprechender Höhe.

**Beratungsergebnis: Mehrheitlich dafür, 4 Stimmen dagegen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), 1 Enthaltung (Stv Morgenschweis)**

13. Rat 22.11.2000

**14. Fahrzeugbeschaffungsprogramm;  
hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung bei HHSt. 1.630.9351.0 und 1.720.9351.5  
- Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung -**

Vorlagenr. 718/00 - Vorlage vom 28.08.2000 -

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Siegen genehmigt vorstehende Dringlichkeitsentscheidung vom 13.09.2000, wonach

- zur Deckung der HHSt. 1.630.9351.0 Haushaltsmittel in Höhe von 141.400,00 DM überplanmäßig bereitgestellt werden. Die Deckung erfolgt durch nicht benötigte Mittel bei der HHSt. 1.770.9351.3 in Höhe von 135.600,00 DM und bei HHSt. 1.770.9350.5 in Höhe von 5.800,00 DM.
- zur Deckung der HHSt. 1.720.9351.3 Haushaltsmittel in Höhe von 95.000,00 DM überplanmäßig bereitgestellt werden. Die Deckung erfolgt durch nicht benötigte Mittel bei der HHSt. 1.675.9351.8 in Höhe von 61.000,00 DM, bei HHSt. 1.675.9352.6 in Höhe von 23.000,00 DM und bei HHSt. 1.770.9350.5 in Höhe von 11.000,00 DM.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

13. Rat 22.11.2000

15. **Satzung der Stadt Siegen über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebühren-satzung) vom 05.01.1989 in der Fassung der 6. Änderungssatzung vom 15.12.1999;  
hier: 7. Änderungssatzung**

Vorlagenr. 740/00 - Vorlage vom 27.09.2000 -

Herr Brune führt aus, der Empfehlung des Bezirksausschusses II, in der Straße Am Eichenhang die Straßenreinigung und den Winterdienst in der Zufahrt zu Haus Nr. 66 beizubehalten, sollte nicht gefolgt werden, da es sich hier lediglich um eine Grundstückszufahrt handle.

Auch die Empfehlung des Bezirksausschusses IV, die Winterwartung an Bushaltestellen nicht mehr auf die Anlieger zu übertragen, sollte unberücksichtigt bleiben. Die bisherige Regelung sei rechtlich zulässig. Eine Übernahme dieser Aufgaben durch die Verwaltung würde zu erheblichen Kosten führen, die wiederum auf die Gebührenzahler umzulegen seien.

Herr Kirchhöfer beantragt namens der SPD-Fraktion, den verbleibenden Stadtanteil bei Straßenreinigung und Winterdienst auf 20 % zu begrenzen.

Der Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie sei der Empfehlung des Arbeitskreises „Abfallwirtschaft“ gefolgt, so Herr Schiemer. Die CDU-Fraktion halte an diesem sozial ausgewogenen Vorschlag sowie an der bisherigen Position zur Problematik der Ergänzungslängen fest. Lediglich die Empfehlungen der Bezirksausschüsse II und IV sollten, wie von der Verwaltung in der heutigen Sitzung vorgetragen, eingeschränkt werden.

Herr Boller und Herr Walter plädieren ebenfalls für den Vorschlag des Arbeitskreises „Abfallwirtschaft“, den sie für einen vertretbaren Kompromiss halten.

Herr Baumeister macht darauf aufmerksam, dass die Stadt Siegen gehalten sei, ihre Gebührenhaushalte ausgleichend zu gestalten. Eine Nichtbeachtung dieser gesetzlichen Auflage führten zu Beanstandungen durch die Aufsichtsbehörde im Rahmen der Haushaltsgenehmigungen.

**Beschluss (gemäß Verwaltungsvorlage):**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die der Vorlage als Anlage 3 beigefügte 7. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Siegen über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebühren-satzung) vom 05.01.1989 in der Fassung der 6. Änderungssatzung vom 15.12.1999.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dagegen, 4 Enthaltungen**

Damit ist der Verwaltungsvorschlag abgelehnt.

**Beschluss (auf Antrag der SPD-Fraktion):**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt den verbleibenden städtischen Eigenanteil bei der Straßenreinigung und dem Winterdienst auf jeweils 20 % zu begrenzen.

**Beratungsergebnis: Mehrheitlich dagegen**

Damit ist der Antrag abgelehnt.

---

**Beschluss (auf Empfehlung des Ausschusses für Umwelt, Landschaftspflege und Energie, mit Änderung):**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die der Vorlage als Anlage 3 beigefügte 7. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Siegen über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 05.01.1989 in der Fassung der 6. Änderungssatzung vom 15.12.1999 mit der Maßgabe, dass

1. in Kapitel II die seitens des Arbeitskreises „Abfallwirtschaft“ empfohlenen Gebührensätze (siehe Seite 7 der Vorlage) eingesetzt werden und
2. die Empfehlungen der Bezirksausschüsse (siehe Anlage 2 der Vorlage) in das in Kapitel III aufgeführte Straßenverzeichnis aufgenommen werden. Dabei bleiben die Anregungen des Bezirksausschusses II zur Zufahrt des Hauses Am Eichenhang Nr. 66 sowie des Bezirksausschusses IV zur Reinigung von Bushaltestellen unberücksichtigt.

**Beratungsergebnis: Mehrheitlich dafür**

13. Rat 22.11.2000

16. **Satzung der Stadt Siegen über die Abfallbeseitigungsgebühren vom 30.12.1980 in der Fassung der 6. Änderungssatzung vom 15.12.1999;  
hier: 7. Änderungssatzung**

Vorlagenr. 741/00 - Vorlage vom 27.09.2000 -

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die der Vorlage als Anlage 5 beigefügte 7. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Siegen über die Abfallbeseitigungsgebühren vom 30.12.1980 in der Fassung der 6. Änderungssatzung vom 15.12.1999 unter dem Vorbehalt eines entsprechenden Beschlusses des Kreistages.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, bei Enthaltungen**

13. Rat 22.11.2000

17. **Ausbau des Sohlbaches zwischen Freibad und Bachstraße**

Vorlagenr. 713/00 - Vorlage vom 05.09.2000 -

**Beschluss (gemäß Empfehlung des Werksausschusses und des Ausschusses für Umwelt, Landschaftspflege und Energie):**

Es erfolgt ein Teilausbau des Sohlbaches gemäß der in der Vorlage dargestellten Variante 4.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 1 Enthaltung (Stv Morgenschweis)**

13. Rat 22.11.2000

18. Weisungsrecht des Rates der Stadt Siegen gegenüber Vertretern der Stadt Siegen im Aufsichtsrat der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH zur Sitzung am 07.12.2000  
hier: Neufestsetzung der Erdgas- und Wärmeabgabepreise im Versorgungsgebiet der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH am 01. Januar 2001

Vorlagennr. 799/00 - Vorlage vom 13.11.2000 -

Herr Zips erklärt sich unter Hinweis auf § 32 GO NW für befangen und nimmt an Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt, den Vertretern der Stadt Siegen im Aufsichtsrat der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH für die Sitzung am 07. Dezember 2000 zum Tagesordnungspunkt 2 „Neufestsetzung der Erdgas- und Wärmeabgabepreise im Versorgungsgebiet der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH ab 1. Januar 2001“, keine Weisung nach § 113 Abs. 1 GO NW zu erteilen.

Beratungsergebnis: Mehrheitlich dafür

13. Rat 22.11.2000

19. Ausschussneubesetzung - Ausschuss für Schul- und Bildungswesen

Vorlagennr. 806/00 - Vorlage vom 15.11.2000 -

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Siegen wählt Herrn Werner Jüngst als stellvertretendes beratendes Mitglied in den Ausschuss für Schul- und Bildungswesen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 1 Enthaltung (Stv Morgenschweis)

13. Rat 22.11.2000

20. Ausschussneubesetzung - Bezirksausschuss I - Siegen-Geisweid -  
- Bezirksausschuss II - Siegen-Weidenau -

Vorlagennr. 824/00 - Vorlage vom 22.11.2000 -

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Siegen wählt

- a) Herrn Axel Boldt als stellvertretendes beratendes Mitglied in den Bezirksausschuss I - Siegen-Geisweid -  
und  
b) Herrn Raimund Klauser als stellvertretendes Mitglied in den Bezirksausschuss II - Siegen-Weidenau -

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 1 Enthaltung (Stv Morgenschweis)

13. Rat 22.11.2000